

Kinder und Enkel des Nöhm Schnerb von Marckolsheim

Günter Boll

Ein 1739 geschriebener *Mi scheberach*, der bis 1981 auf dem Dachboden der 1867 erbauten Synagoge von Mackenheim lag,¹ trägt den verblassten, aber noch lesbaren Besitzvermerk des 1742 verstorbenen Vorstehers der jüdischen Gemeinde von Marckolsheim, Nöhm Schnerb (*Menachem bar Gerschon*): *Dieser Mi scheberach gehört Nöhm Markelse*. Der für den liturgischen Gebrauch bestimmte *Mi scheberach* gibt den Wortlaut des Segens wieder,² den der Rabbiner oder Vorbeter jedem zur Toralesung aufgerufenen Teilnehmer am Gottesdienst erteilt:

Der unsere Väter Abraham, Isaak und Jakob, Moses und Aaron, David und Salomon gesegnet hat, segne den Rabbi Menachem bar Gerschon, ihn und seine Frau und seine Nachkommen und sein Haus und alles, was ihm ist, dafür, dass er seine Spenden geben wird zur Ehre des Allgegenwärtigen, zur Ehre der Tora und zur Ehre des Festes. Als Lohn behüte ihn der Allgegenwärtige und rette ihn aus aller Not und Bedrängnis und schicke Segen und Gelingen in jedwedem Werk seiner Hände und segne ihn und gewähre ihm, zum Pilgerfest mit ganz Israel, seinen Brüdern, hinaufzuziehen. Amen.



Es ist nicht anzunehmen, dass man das mit dem Segensspruch für den Vorsteher der Marckolsheimer Juden beschriftete Blatt in der *Genisa* der Mackenheimer Synagoge verwahrt hätte, wenn das am 3. März 1752 erstmals erwähnte Bethaus der nur wenige Familien zählenden jüdischen Gemeinde in Marckolsheim³ schon zu Lebzeiten des

Nöhm Schnerb existiert hätte. Dieser ist, wie aus der Inschrift seines Grabsteins hervorgeht,⁴ am 21. April 1742 gestorben und tags darauf auf dem jüdischen Friedhof von Mackenheim bestattet worden:

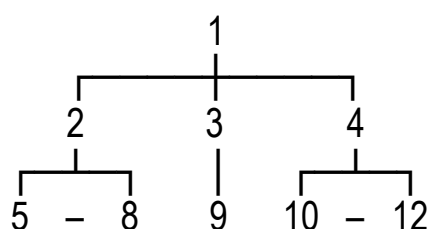
Hier ruht ein rechtschaffener und zuverlässiger Mann, der Aluf und Kazin, Parnass und Manhig, Shtadlan ha-Medina, Gove Bet Olam, Nöhm bar Gerschon von Margelse. Er verschied am heiligen Schabbat und wurde begraben am Sonntag, dem 18. Nissan 502 nach der kleinen Zählung. Seine Seele sei eingebunden ins Bündel des Lebens mit den anderen Gerechten, die im Garten Eden sind. Amen.



Die dem Namen des Verstorbenen vorangestellten Epitheta und Titel belegen die führende Stellung, die er als *Versorger und Vorsteher* und als *Fürsprecher [der Juden] des Landes* in der jüdischen Gemeinde und in der Judenschaft des Fürstbistums Straßburg eingenommen hatte. Außerdem war er als Einnehmer der Begräbnisgelder⁵ an der Verwaltung des Friedhofs, auf dem er selbst und seine 1747 verstorbene Frau Reche begraben liegen, beteiligt gewesen.

Das 1785 bei Jean-Henri Decker, *Imprimeur juré du Roi*, in Colmar gedruckte *Dénombrement général des Juifs qui sont tolérés en la Province d'Alsace* enthält die Namen von 47 Juden beiderlei Geschlechts, die ihren Wohnsitz am 3. Dezember 1784 in Marckolsheim hatten.⁶ Mehr als die Hälfte von ihnen gehörte zur Deszendenz des Nöhm Schnerb, von dem vielleicht auch der Mackenheimer Zweig der elsässischen Familie Schnerb abstammt. Leider ist aus den bis 1793 zurückreichenden Zivilstandsregistern der Gemeinde Mackenheim nicht zu ersehen, wie die dort ansässigen Nachkommen des vor 1793 verstorbenen Lazarus Schnerb und seiner um 1746 als Tochter des Mackenheimer Kantors Michel Levy geborenen Frau Nennel Levy⁷ mit der Marckolsheimer Deszendenz des Nöhm Schnerb verwandt waren. Dieser hatte mindestens drei Kinder und acht Enkel, deren Nachkommen im *Dénombrement des Juifs d'Alsace* (DJA) von 1784 in Erscheinung treten.⁸

Genealogische Übersicht



1 **Nöhm Schnerb** (1739 גרשון בר מנחם, post mortem ממרגילסה גרשון בר גרשון), Vorsteher der jüdischen Gemeinde (p. m. פ"ו) in Marckolsheim, gest. 21.4.1742, begr. Mackenheim 22.4.1742

∞ Rehle (p. m. רעכלה אשת כמר מנחם מארקלסהיים), gest. 21.9.1747, begr. Mackenheim



Grabstein der 1747 verstorbenen Ehefrau des Nöhm Schnerb von Marckolsheim

2 **Abraham Schnerb** (1749 *Frommele*, signiert 1749 אברהם בר מנחם ז"ל), gest. nach 1758

∞ Ella Mendel (signiert 1749 עלה בת מנחם, 1749 *Elle Mendel femme d'Abraham Schnerb*), gest. nach 1758

3 [N] **Schnerb**

∞ Jacob Salomon

4 **Moyse Schnerb**, Vorsteher der jüdischen Gemeinde in Marckolsheim, gest. nach 1764

∞ 1739 Reichel Weyl (p. m. 1820 *Rachel Frayem*) von Osthoffen, wohnt 1784 bei ihrem Schwiegersohn Jacques Levy (DJA Marckolsheim: Familie Nr. 1); Tochter des Salomon Weyl (1725 *Schlummen Weil*, Sohn des Mosche Efrajim)

5 **Götschel Schnerb le vieux** (1754 גרשון בר אברהם, 1799 *Getschel Schnerb*; DJA Marckolsheim: Familie Nr. 5), geb. um 1712, gest. Marckolsheim 27.10.1799; Vater der ledig gebliebenen Rachel Schnerb (geb. um 1754, gest. Marckolsheim 9.6.1824)

∞ 1744 Scheinle Götschel von Schaffhouse, gest. vor 1785; Tochter des Götschel

6 **Mändel Schnerb**, gest. nach 1784

∞ Judas Hagenauer (1806 *Jüdel Hagenauer, veuf de Mündel Schnerb*; DJA Bergheim: Familie Nr. 37), geb. um 1714, gest. Bergheim 9.7.1806 *à onze heures du soir*; Sohn des Meyer Hagenauer

7 **Mindel Schnerb** (signiert 1749 מינדל בת אברהם)

∞ Wintzenheim / Haut-Rhin 20.8.1749 David Wormser (signiert 1749 דוד בר חיים); Sohn des Heymann Wormser (signiert 1749 מווינצנה זצ"ל מווינצנה, 1749 *Heymann Wormser le vieux*) und der Kendel Levy (1749 *Göntel Götschel*); Vater des Heymann David Wormser (DJA Wintzenheim: Familie Nr. 64)

8 **Scheinle Schnerb** (p. m. 1829 *Jeannette Schnerb*), gest. vor 1780

∞ 1759 David Levy (גל בר שמעון סגל), ∞² 1779 Sara Weyler von Hattstatt; DJA Marckolsheim: Familie Nr. 2) von Dambach, geb. Hochfelden um 1729, gest. Marckolsheim 1.4.1798; Sohn des Simon Levy

Kinder:

Lehmann David Levy (p. m. כ' מנחם נעם בר דוד ז"ל, 1829 *Commerçant*), geb. Marckolsheim um 1764, gest. Marckolsheim 2.1.1829 *à six heures du soir* (אור ש"ק), begr. Mackenheim 4.1.1829

∞ Gelle Bloch, geb. um 1762, gest. Marckolsheim 15.10.1850; Tochter des Raphael Bloch *et de feu Bloch Rosalie*

Madel Levy (p. m. מאדיל אשת הקצין פו"מ כמר מאניל סגל מעיר מרקלסהיים), geb. Marckolsheim um 1770, gest. Marckolsheim 18.6.1822, begr. Mackenheim 20.6.1822

∞ Emanuel Levy (גל בר יחיאל סגל); DJA Marckolsheim: Familie Nr. 7), Vorsteher der jüdischen Gemeinde in Marckolsheim, geb. Epfig um 1758, gest. Marckolsheim 25.11.1828; Sohn des Michel Levy (יחיאל בר דוד סגל) und der Zipper Levy; Vater des Abraham Levy (1829 *Commissaire de la Synagogue*, geb. Marckolsheim um 1785)

9 **Beyle Salomon**; Nichte des Moyse Schnerb

10 **Götschel Schnerb le jeune** (גרשון בר משה); DJA Marckolsheim: Familie Nr. 6), geb. Marckolsheim um 1740, gest. Marckolsheim 10.3.1820

∞ 1761 Rachel Moch (1784 *Rechel Moch*) von Haguenau; Tochter des Nachum Moch; Witwe des Samuel Aron von Valff

- 11 **Scheinel Schnerb** (1826 *Jeannette Schnerb*), geb. Marckolsheim um 1746, gest. Marckolsheim 24.8.1826
 ∞ 1765 Jacques Levy (יִוֶקֶב בֶּר מִנְחֵם סָגֵל; DJA Marckolsheim: Familie Nr. 1) von Hattstatt, Vorsteher (1784 *Préposé*) der jüdischen Gemeinde in Marckolsheim, geb. um 1741, gest. Marckolsheim 5.3.1802; Sohn des Mendele Levy
- 12 **Lehmann Schnerb** (Nöhm Schnerb, מִנְחֵם בֶּר מִשָּׁה; Marckolsheim: Familie Nr. 8), geb. Marckolsheim um 1747, gest. Marckolsheim 5.1.1823
 ∞ Beyle Levy; verwitwete Tochter des Seligmann Levy von Réguisheim; Schwester des Lippmann Levy (DJA Réguisheim: Familie Nr. 12)

Anmerkungen

- ¹ Das mit dem *Mi scheberach* des Nöhm Schnerb beschriftete und auf der Rückseite datierte Blatt (14 x 19 cm) gehört zu den wenigen Manuskripten, die ich im Februar 1981 vor der Vernichtung bewahren konnte. Günter Boll: *Mappot mi-Mackene – L'héritage caché d'une communauté juive éteinte*. XIX^e colloque de la Société d'Histoire des Israélites d'Alsace et de Lorraine (8 et 9 février 1997); textes réunis par Anny Bloch, Jean Daltroff et Norbert Schwab (Strasbourg 1998), pp. 59–65.
- ² Zum gottesdienstlichen Gebrauch des *Mi scheberach* s. Salcia Landmann: *Jiddisch – Das Abenteuer einer Sprache*. Taschenbuchausgabe (Frankfurt am Main / Berlin 1986), S. 199 (*mi-schébejrach*).
- ³ Michel Knittel: *Marckolsheim – Fragments d'Histoire* (Riquewihr 1994), p. 195.
- ⁴ Der 1984 entdeckte und wieder aufgerichtete Grabstein ist (ohne Sockel) 95 cm hoch, 77 cm breit und etwa 10 cm dick. Die von balusterförmigen Pilastern gesäumte Inschrift wird wegen der fortschreitenden Verwitterung des Steins bald nicht mehr zu lesen sein. Bemerkenswert sind die beiden Schreibfehler in der Mitte der 4. Zeile (גופה statt גובה) und am Ende der 7. Zeile (נשמחור statt נשמחתו).
- ⁵ Das herrschaftliche *Droit mortuaire* stand bis zur Aufhebung ihrer grundherrlichen Privilegien den Herren von Flachslanden zu. Überdies beanspruchte die Gemeinde Mackenheim für die Bestattung eines Erwachsenen einen Gulden und für die Beisetzung eines Kindes fünf Schilling als *Macherlohn* für die Arbeit des Totengräbers. Joseph Lüdaescher: *Geschichte des Dorfes Mackenheim* (Straßburg 1922), S. 43 u. S. 123.
- ⁶ *DÉNOMBREMENT GÉNÉRAL DES JUIFS, Qui sont tolérés en la Province d'Alsace, en exécution des Lettres-Patentes de Sa Majesté, en forme de Règlement, du 10 Juillet 1784* (Colmar 1785), p. 174 (Marckolsheim 3.12.1784).
- ⁷ Ihr ältester Sohn Meyer Schnerb (geb. um 1770, gest. Mackenheim 23.10.1826) wird im *Acte de décès* des Aaron Schnerb (geb. um 1727, gest. Mackenheim 25.3.1797) als *dessen nächst Anverwandter* bezeichnet. Der 1774 geborene Bruder des Meyer Schnerb hieß wie der 1742 verstorbene *Parnass* der Marckolsheimer Juden Nöhm Schnerb und nannte sich wie dessen gleichnamiger Enkel, der am 5.1.1823 im Alter von 76 Jahren gestorben ist, Lehmann Schnerb. In den Zivilstandsregistern tritt er von 1800 bis 1818 unter dem Namen Nehemias Schnerb in Erscheinung.
- ⁸ Die hier vorgelegte Darstellung der verwandtschaftlichen Beziehungen kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Sie basiert im Wesentlichen auf der von André Aaron Fraenckel (1928 – 1989) redigierten Bestandsaufnahme der von ihm selbst und von Salomon Picard (1896 – 1983) inventarisierten *Contrats de mariage juifs* des 18. Jahrhunderts, die bei den elsässischen *Notaires royaux* hinterlegt wurden. André Aaron Fraenckel: *Mémoire Juive en Alsace – Contrats de mariage au XVIII^e siècle* (Strasbourg 1997).